



Gemeinsamer Dringlichkeitsantrag der Fraktionen im Beirat Blumenthal



Blumenthal, den 04.09.2013

Antrag

Die Fraktionen der SPD und CDU im Beirat Blumenthal bitten den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr darüber Auskunft zu geben in welcher Form sich die Wassergewinnung des Blumenthaler Wasserwerkes erschweren könnte unter dem Gesichtspunkt, dass die hohe Qualität, die das Trinkwasser heute hat, auch in der Zukunft gewährleistet wird.

Zu beantworten wären folgende Fragen:

1. Hat sich der seit Jahrzehnte bekannte Salzeintrag des Kali-Bergbaues der Werke in Hessen und Thüringen in die Werra und damit auch in die Weser vermindert oder erhöht?
2. Wie weit sind die Überlegungen die Werke entweder zu schließen oder wenn dieses nicht möglich erscheint, eine Druckleitung in Richtung Nordsee zu verlegen?
3. Wie hoch ist die Gefahr eines Salzeintrages in das Trinkwasser über das Grundwasser, das von Richtung Weser kommt und durch die Außerbetriebnahme der Brauchwasserbrunnen der ehemaligen BWK, die eine gewisse Sperrwirkung hatten, heute weiter Richtung Wasserwerksbrunnen fließt?
4. Sind bei den Modellrechnungen für den weiteren Betrieb des Wasserwerkes die höher auflaufenden Wasserstände der Weser durch die weitere Vertiefung derselben und die damit im Zusammenhang stehende Verschiebung der Brackwassergrenze untersucht worden?
5. Ist die Gefährdung des Trinkwassers durch oberirdische Einleiter in die Aue und Becke, z.B. Entwässerung von Straßen, bei der Gesamtbetrachtung ausreichend gewürdigt und wie wird dem vorgebeugt?
6. Um wie viel Kubikmeter oder Prozent vermindert sich die Gesamtförderung des Blumenthaler Wasserwerkes, wenn der am meisten gefährdete Brunnen in Rönnebeck durch kontaminiertes Grundwasser durch das Tanklager Farge abgeschaltet wird und kann dieses durch eine erhöhte Förderung durch die übrigen Brunnen ausgeglichen werden?

Helma Stitz, Alex Schupp und die Fraktion der SPD

Ralf Schwarz, Hans-Gerd Thormeier und die Fraktion der CDU